

PERVERTED ORGIES

NO 1

SECRET SPANKING CULT



PERVERSE ORGIEN

PERVERTED ORGIES 1

Adults only

Kun for voksne

Nur für Erwachsene



HARD-CORE PORNOGRAPHY

Kurz darauf standen wir nackt und zitternd in der Ecke und bedeckten mit den Händen unsere Votzen. »Eigenartiger Liebesfilm,« dachte ich und bereute unseren Beschluss bitter. »Seheisse,« sagte Mona in einem Anflug von Galgenhumor. Wir ahnten, dass uns Grässliches bevorstand und dass wir in der Falle sassen wie Mäuse. Mein Blick fiel auf einen plumpen Holzbock, auf dem unter anderem eine Hundepitze lag. Aus dem vornehmen Herrn von Park war ein eiskalter und kommandierender Bursche geworden.

Soon we stood naked and quivering in a corner, trying to cover our eunts with our hands. "Funny sort of love film," I thought, bitterly regretting our decision. "Hell, we'll be all right," Mona said defiantly. We suspected that something horrible was in store for us and we were trapped. I happened to glance at a sturdy wooden bench and saw, among other things, a dog whip lying on it. The distinguished gentleman from the park had turned into an icy, domineering bully.

Kort efter stod vi nøgne og rystende i et hjørne og prøvede at skjule vore kusser med hænderne. »Mærkelig kærlighedsfilm,« tænkte jeg og fortrød bittert vores beslutning. »Skide være med det,« sagde Mona galgenhumoristisk. Vi anede, at vi gik ind til noget uhyggeligt, og at vi var fanget i en fælde. Mit blik faldt på en kraftig træbuck, hvor der bl. a. lå en hundepisk. Den fornemme herre fra parken var blevet en iskold og kommanderende fyr.





Schliesslich kam ein junger Kerl, bekleidet mit einer – Mönchskutte herein. Er schnauzte die anderen Anwesenden herrisch an und befahl dann, an die Arbeit zu gehen. Brutal wurde ich von den Helfershelfern gepackt und zu einer Holzstiege geschleift. Mit Fusstritten und Faustschlägen brachten sie mich zum Aufstehen und banden mich an der Holzleiter fest, wozu sie kräftige Stricke und Eisenketten verwendeten. Ich war wie gelähmt vor Schreck ...

Finally a young fellow in a cow arrived. He broke into a torrent of abuse against the others and told them to get started. His henchmen caught me brutally by the arms, dragging me to a wooden ladder. Kicking and hitting me, they made me stand up, tying me to the ladder with thick ropes and iron chains. I was petrified with terror.



Til sidst kom der en ung fyr i munkkutte. Han skældte ud på de andre og gav besked om, at de skulle se at komme i gang. Håndlangerne greb mig brutalt og slæbte mig hen til en træstige. Med spark og slag fik de mig op at stå og bandt mig fast til stigen med tykke reb og jernkæder. Jeg var helt enkelt lammet af skræk.



Ich rüttelte an meinen Fesseln aber schliesslich sah ich ein, dass da wirklich nichts zu machen war. Ich hatte mich meinem Schicksal zu fügen, was immer auch geschah. Die Stricke schnitten fürchterlich in meine Haut ein. Da hörte ich wie Mona hysterisch schrie. Ich drehte meinen Kopf so weit zur Seite, wie es meine Stellung erlaubte und sah, wie diese auf dem Holzbock angebracht wurde, und zwar musste sie auf dem Rücken liegen. Mona heulte, dass ihr die Tränen kamen, während die Lumpenhunde sie brutal fesselten und daran offensichtlich ihre helle Freude hatten, denn sie machten höhnische Bemerkungen und grinsten sadistisch. Ich schauderte und verfluchte den Augenblick, wo wir uns mit diesen widerlichen, sadistischen Kerlen eingelassen hatten.

I tore at the chains but realized that there was nothing to do. I must resign myself to my fate. The rope cut into my skin with excruciating pain. Then I heard Mona screaming hysterically. I turned my head as much as possible and saw that she had been placed on her back along the length of the buck. Mona screamed, her tears running down her cheeks, as her tormentors chained her brutally. This seemed to please them a lot as they were mocking her and grinning sadistically. I shuddered, cursing the moment we'd got fixed up with these disgusting and sadistic people.

Jeg rev i kæderne, men indså så, at der ikke var noget at gøre. Jeg måtte finde mig i min skæbne. Rebet skar mig frygteligt i huden. Så hørte jeg Mona skribe hysterisk. Jeg drejede hovedet, så meget jeg kunne og så, at hun var blevet anbragt på træbukken, liggende på ryggen. Mona skreg med tårerne løbende ned ad kinderne, mens hendes mishandlere brutalt lænkede hende, hvilket åbenbart frydede dem gevaldigt, for de hånede hende og grinede sadistisk. Jeg gøs og forbandede det øjeblik, hvor vi havde indladt os med disse møbydelige og sadistiske mennesker.





Mona's Brüllen nahm kein Ende. Die Burschen, darunter der komische Diener Gottes, spreizten mit aller Gewalt ihre Arme und fingen an, daran zu zerren. Ich wusste auch warum. In der Mauer waren eiserne Handsehlen eingemauert und darin müssten Mona's Arme angebracht werden – koste es was es wolle. Nun, ihr unmenschliches Gröhlen schien darauf hinzuweisen, dass ihr die beiden tierischen Kerle fast die Arme ausgelenkt hatten. Es musste fürchterlich weh tun. Ihr Körper war schweissüberströmt und bebte so sehr, dass ihre Brüste wackelten, was die Folterknechte zu grösserer Aktivität anspornte.

Mona's screams went on. The men, including the comical minister of the Lord, used all their strength to force her arms apart, pulling wildly at them. I knew the reason. In the wall were some built-in handcuffs and Mona's arms had to be fitted into them – no matter her pains. And her inhuman howling seemed to show that both men were almost dislocating her arms. It must have been terribly painful. The sweat was pouring out of her and she was trembling so violently that her breasts jiggled sexily, which only encouraged her tormentors in their torture.

Monas skrig blev ved. Mændene, også den komiske guds tjener, brugte alle deres kræfter på at sprede hendes arme og trække i dem. Jeg vidste hvorfor. I muren var der indmuret nogle håndjern, og dér skulle Monas arme anbringes – koste hvad det ville. Og hendes umenneskelige hylen syntes at vise, at begge de dyriske mænd næsten rev hendes arme af led. Det måtte gøre frygteligt ondt. Hun drev af sved og rystede så voldsomt, at hendes bryster skvulpede, hvad der yderligere ansporede rakkerknægtene.





Sie behandelten Mona unmenschlich. Mit ihren gierigen Würgefingern, mit Peitschen und Bissen. Dann kam ich an die Reihe. Der komische Mönch näherte sich mir von hinten. Mit einem bössartigen Lächeln im Gesicht. In der Hand hielt er eine mehr-schwänzige Peitsche, deren Zweck man nur erraten konnte. Ich hörte sein teuflisches Lachen, das Sausen der Peitsche um im nächsten Moment lauthals vor Schmerzen aufzuschreien. Auf meinen Rücken verspürte ich ein schmerzendes, wahnslinng brennendes Gefühl. Er liess mir keine Ruhe. Ununterbrochen drosch er auf mich ein, bis mein gepcinigter Körper von roten Striemen übersät war. Seine Kumpanen machten sich inzwischen an der armen Mona zu schaffen und peinigten diese nach allen Regeln der Kunst.

They treated Mona inhumanly. With their lewd hands, with whip lashes and bites. Then it was my turn. The comical monk came up from behind with a mean smile about his lips. In his hand he had a cat-o'-nine-tails, the use of which I could easily imagine. I heard his fiendish laughter, the swish of the whip and the next I was screaming with agony. My back was aglow with an excruciating, burning pain. He didn't allow me time to recover, thrashing away until my painful body was covered with red weals. In the meantime his cronies had begun to work over poor Mona, torturing her with agonizing thoroughness.

De behandlede Mona umenneskeligt. Med deres liderlige hænder, med piskeslag og bid. Så var det min tur. Den komiske munk nærmede sig mig bagfra med et ondt smil. I hånden havde han en flerhalet pisk, hvis brug man kunne tænke sig til. Jeg hørte hans djævelske latter, piskens susen, og i næste sekund skreg jeg for fuld hals af smerte. Min ryg glødede med en vanuvittig, brændende smerte. Han gav mig ikke tid til at sunde mig i. Uafbrudt tærskede han løs, indtil min forpinte krop var oversået af røde striber. Hans kumpaner var imens gået i gang med stakkels Mona og pinte hende efter alle kunstens regler.







Der falsche Mönch wendete sich von mir ab und ging zu Mona. Mit seinen Händen zwickte er sie rücksichtslos in die Fußsohlen, während die anderen mit den Fingernägeln aufrissen. Am unheimlichsten war es, dass während der ganzen Zeit eine Kamera schnurrte und die schrecklichen Szenen festhielt. Einige der Schergen hatten sich inzwischen ausgezogen. Ihre prallen, steifen Schwänze sprachen eine deutliche Sprache. Sie grapschten nach der Holzleiter und schubten sie hin und her, so dass die Fesseln tief in mein Fleisch einschnitten. Einer schlug mir mit der flachen Hand auf die Brustwarzen, während ein anderer wiederum die Peitsche gnadenlos auf meinen Rücken tanzen liess. Es war furchtbar. Mein Gesicht war schmerzverzerrt, und ich konnte nichts anderes tun als laut und herzzereissend zu schreien.

The "monk" turned away from me and walked over to Mona. With his hand he pinched her cruelly in the soles of her feet, while the others scored her skin with their nails. But the weirdest thing was that everything was filmed by the ubiquitous camera. Some of the torturers had now undressed completely, their stiff, tumescent cocks speaking for themselves. They reached out for the ladder, pushing it up and down, making the chains cut deep into my flesh. One of them struck me with the flat of his hand across the nipples, while another ruthlessly used a whip on my back. It was horrible. My face was contorted with agony and all I could do was to scream at the top of my voice ... but to no avail ...

Den falske munk vendte sig fra mig og gik over til Mona. Med hænderne kneb han hende hensynsløst i fødsålerne, mens de andre rev i hendes hud med neglene. Men det uhyggeligste var, at et kamera snurrede hele tiden og optog de skrækelige scener. Nogle af bødlerne havde nu klædt sig af, og deres svulmende, stive pikke talte deres eget sprog. De greb efter træstigen og skubbede den frem og tilbage, så kæderne skar dybt ind i kødet på mig. En slog mig med flad hånd på brystvorterne, mens en anden lod pisken danse hensynsløst på mine rygstykker. Det var forfærdeligt. Mit ansigt var fordrejet af smerte, og det eneste, jeg kunne gøre, var at skrike højt og hjerteskerende.

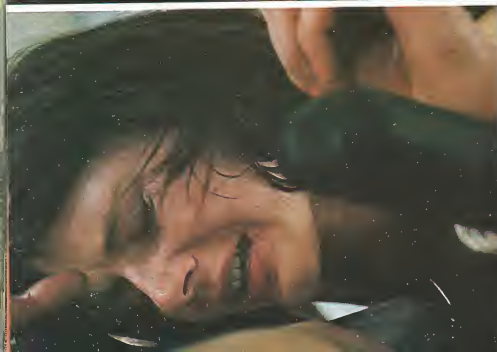


Plötzlich nahm einer der Schergen mit einem geilen Lachen die Holzleiter und beugte sie zum Fussboden. Starr vor Schreck sah ich, wie ein anderer auf mich zu kam und dessen steifer, glänzender Fickprügel drohend auf mich gerichtet war. Der Schwanz sah grässlich aus und stank wie Mist. »Leck ihn, aber richtig,« fuhr er mich an und gab mir einen Schlag in's Genick. Dann riss er brutal meinen Mund auf und propfte seinen eckigen Prügel hinein, so dass ich mich beinahe erbrochen hätte. Vor lauter Angst lutschte ich den Schwanz ab und versuchte ihm mit der Mund einen herunterzuholen ...

Suddenly one of my tormentors bent the ladder to the floor. Rigid with fear I watched one of the other men coming towards me, his stiff, shining whopper pointing at me. The cock looked terrible and reeked with dung. "Suck it good," he ordered me, hitting me across the back of the neck. Then he brutally tore my mouth open, ramming his loathsome lance into it - I nearly vomited with disgust! Scared I sucked and licked, trying to make him come ...

Pludselig tog en af håndlangerne stigen og bøjede den ned til gulvet. Stiv af skræk så jeg, at en anden kom hen mod mig med den stive, glinsende svaber rettet mod mig. Pikken så frygteligt ud og stank af møg. »Slik den, men grundigt,« beordrede han mig og gav mig et drag over nakken. Så rev han brutalt munden op på mig og proppede den lede stang ind - jeg havde nær kastet op! Af bar angst slikkede jeg løs og forsøgte at få den til at gå på ham ...





Während der falsche Mönch mit sadistischer Freude die Flüsse und Fusssohlen Mona's bearbeitete, leckte ein Kumpan ihre Votze. Oder richtiger: Er folterte ihre Votze, biss in den Kitzler, kratzte die Innenseiten der Oberschenkel blutig und stiess seine Zunge rücksichtslos in Mona's Scheide. Jedesmal wenn sie kurz vor einen Orgasmus war, hörte er auf und schlug sie stattdessen mit der flachen Hand hart auf die Möse. Das war nicht nur körperliche, sondern auch psychische Folter.

While the bogus monk worked on the soles of Mona's feet with sadistic glee, one of his helpers licked her cunt. Or rather: He tormented her pussy, bit her clitty, scratched the insides of her thighs till the blood flowed, jabbing his tongue ruthlessly up her cunt. Every time Mona was on the brink of orgasm, he stopped, striking her pussy with the flat of his hand. It was corporal, as well as mental torture.

Mens den falske munk med sadistisk fryd bearbejdede Monas fødder og fodsåler, slikkede en af hans kumpaner hende i kussen. Eller rettere: Han pinte hendes fisse, bed i kilderen, rev indersiden af hendes lår til blods og stak tungen hensynsløst op i kussen. Hver gang Mona var lige før orgasmen, holdt han inde og slog hende i stedet med flad hånd i fissen. Det var ikke bare legemlig, men også åndelig tortur.



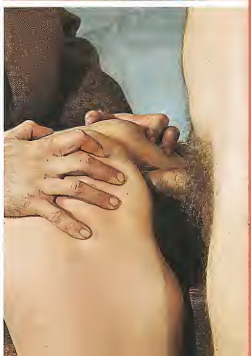


Dann wurde ich endlich losgebunden. Doch meine Leiden nahmen doch kein Ende. Unbarmherzig wurde mein Oberkörper über die Leiter gebeugt. Dann musste ich den riesigen Prügel des Folterknechtes, der vor mir stand, in den Mund nehmen, während sein Genosse mir von hinten etwas in den Arsch jagte. Ich glaubte, jemand würde mir einen Rammbock in den Hintern stossen, aber tatsächlich war es der ungewöhnlich grosse und kräftige Prügel dieses gnadenlosen Folterknechtes. Ich jaulte vor Schmerzen, als dieser jetzt mit geilem Kiehn sein Werkzeug in meinem Arsch herummanövrierte. Doch kaum gab ich einen Laut von mir, stiess der Vordermann seinen Stecher tiefer in meinen Rachen.

Then at last I was freed, but my sufferings were not at an end, far from it. Without merey they bent me across the ladder. The torturer who was standing there foreed me to take his enormous staff into my mouth while his mate thrust someting up my arsehole. First I thought somebody was forcing a battering-ram up my bottomhole, but it really was the merciless tormentor's unusually fat and sturdy hammer. I whimpered with pain as he leeringly wagged his tool in my arse. But no sooner did I utter a sound than his mate at my head slammed his meaty dagger deeper into my throat.

Så blev jeg endelig løst, men mine lidelser var langt fra overstået. Ubarmhjertigt blev min overkrop bøjet hen over stigen. Den rakkerknægt, der stod foran mig, tvang mig så til at tage sin kæpemæssige stav i munden, mens hans kammerat bagfra jog noget op i røven på mig. Jeg troede, nogen stødte en rambuk op i endehullet, men det var faktisk den nådesløse bøddekknægts usædvanligt store og kraftige knippel. Jeg klynkede af smerte, mens hans liderligt smågrinende rodede rundt i min røv med sit værktøj. Men ikke så snart gav jeg en lyd fra mig, før kammeraten ved mit hoved stak sin køddolk dybere i mit svælg.

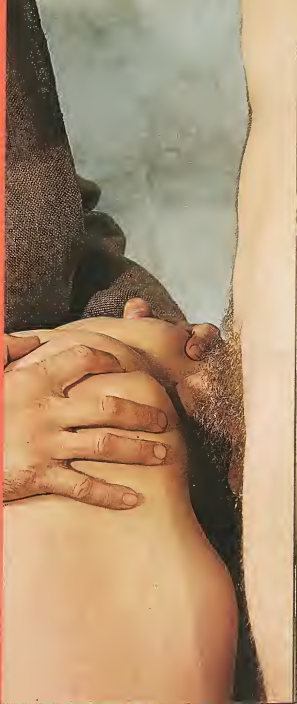




Ähnlich erging es Mona. Der falsche Mönch legte seine Pranken auf ihre Arschbacken, zog diese dann brutal auseinander und einer der Folterknechte näherte sich mit aufgeplantem Seitengewehr. »Bei uns,« keuchte er mit heisserer Stimme, »gibt's nur zwei Dinge, nämlich Foltern und Ficken, klar!?!« Dann versuchte er, in den Aftereingang einzudringen. Da das Löchlein ziemlich eng war, musste er alle Kräfte aufbieten; von Mona hörte man nur ein schwaches Wimmern. Offensichtlich hatte sie allen Widerstand endgültig aufgegeben. Mit einem urtierartigen Schrei stiess der Schinder dann seinen Lustschwert hinein und johlte verzückt, als er hinein- und hinausfuhr.

Mona was subjected to the same treatment. The bogus monk grabbed her arsecheeks in his big hands, pulling them brutally apart and one of the tormentors approached with his pistol cocked. "Only two things count here," he panted, "torture and fucking. Is that understood?!" Then he tried to violate her back entrance. As the hole was rather tight, he had to use all his strength; Mona's only sound was a soft groan. Apparently she had given up all resistance. Screaming frantically the monster rammed his thick column of gristle into the girl, roaring lewdly as he rode back and forth.

Mona fik samme tur. Den falske munk lagde sine poter på hendes røvbalder, og en af bøddelknægtene nærmede sig med opplantet bajonet. »Her,« stönne-
« han hest, »er der kun to ting, der gælder, nemlig at tortere og knæppe. Forstået!?!« Så forsøgte han at trænge ind i hendes bagindgang. Da hullet var temmeligt snævert, måtte han bruge alle kræfter; fra Mona hørte man kun et svag klyngen. Tilsyneladende havde hun opgivet al modstand. Med et vildt råb stødte mishandleren sit brækjern ind og brølede ophidset, mens han kom ind og ud.





Mona und ich waren nach England gekommen, um dort unser Glück als sogenannte Au-pair-Mädchen zu versuchen. Um es gleich vorwegzunehmen: Beide wurden wir dick enttäuscht. Wir hatten es uns nämlich nicht träumen zu lassen, von früh bis abends als ganz gewöhnliche Dienstmädchen zu schuften und noch dazu für eine Entlohnung, die alles andere als angemessen war: Wir kamen uns fast wie moderne Sklavinnen. Nun, wir waren unternehmenslustig und dachten nicht daran, aufzugeben. Denn das wäre gleichbedeutend mit der Heimreise nach Dänemark gewesen. So leicht wollten wir die Flinte auch nicht ins Korn werfen. Es gelang uns listigerweise, von den Familien, wo wir beschäftigt waren, eine Lohnvorauszahlung zu erhalten. Und danach – ja, dann kratzten wir ganz einfach die Kurve. Gemeinsam mieteten wir uns ein billiges Zimmer in einem Vorort von London und glaubten nun – naiv und optimistisch wie wir waren – sozusagen aus heiterem Himmel – einen angenehmen und gutbezahlten Job zu bekommen. Der Haken bei der ganzen Sache was nämlich, dass unsere Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen nur für die Arbeit als Au-pair-Mädchen gültig waren. Ausserdem wurden zu dieser Zeit keine weiblichen Arbeitskräfte benötigt, und so marschierten wir Tag für Tag heim in unsere Bude – ohne etwas erreicht zu haben. Unsere wirtschaftliche Lage wurde recht bald kritisch – auf gut Deutsch: Die Kohlen wurden knapp!! Wir waren nahe daran, uns an unsere Botschaft zu wenden, als eines Tages etwas Unvorhergesehenes passierte.

Mona, and I had come to England to try our fortune as au pair girls. To cut a long story short: We were sorely disappointed. Neither of us had dreamt of drudging from early morning till late at night as ordinary maids, and at laughable wages, too. We almost felt like a couple of modern slaves. Well, after all we were full of go and had no thought of giving up as that would mean going back to Denmark. We didn't mean to cave in as easily as that. Fortunately, we managed to squeeze an advance on our wages out of the families we worked for and then ... off we went. We rented a cheap room on the outskirts of London, expecting – like the simpletons we were – a good and well-paid job to turn up. There was a snag, however. Our labour permits were only valid for the au pair jobs. Furthermore, there was a shortage of jobs for women, and each day we returned empty-handed to our hole. Our money disappeared at a terrible rate and we were on the point of asking the consulate for help, when something unexpected happened.

Mona og jeg var kommet til England for at prøve lykken som au-pair piger. For at sige det med det samme: Vi blev begge dybt skuffet. Vi havde nemlig ikke drømt om at slide og slæbe fra tidlig morgen til sen aften som almindelige tjenestepiger, og endda for en løn, der var helt uanstændig. Vi følte os næsten som et par moderne slavinder. Nå, vi var fulde af energi og tænkte ikke på at give op, for det ville være ensbetydende med at rejse tilbage til Danmark. Så let ville vi ikke opgive ævred. Det lykkedes os heldigvis at liste et forskud af de familier, vi arbejdede hos, og så ... ja, så skred vi ganske enkelt. Sammen lejede vi et billigt værelse i udkanten af London og troede nu – naive som vi var – at et behageligt og vellønnet job ville komme dumpende ned til os. Der var nemlig den hage ved sagen, at vores opholds- og arbejdstilladelse kun gjaldt for au-pair-jobbet. Desuden var der ikke mangel på kvindeligt arbejdskraft, og vi vendte hver dag tomhændede hjem til vores hummer. Vores penge blev færre og færre, og vi var lige ved at gå til konsulatet, da der skete noget uventet.

Schlieslich kam noch ein Dritter, der Mona's Achzen unterbrach indem er ihr seinen Prügel in's Gesicht schlug. »Friss!« kommandierte er herrisch, »friss oder ich schlage dir mit ihm ein Auge blau!« »Nein, nein, ich kann nicht mehr,« flehte Mona. Wortloss liess der Folterknecht seinen prallen Fickprügel gegen ihr linkes Auge schnellen. Mona schrie kurz auf, dann schnappte sie mit dem Mund nach seiner Eichel und bearbeitete diese mit Zunge und Lippen um den Kerl vor weiteren Grausamkeiten abzuhalten. Und noch immer wurde sie wild arschgefiickt und ihre gepeinigten Arschbacken von den sehnigen Händen des Mönches brutal bearbeitet und gekniffen.

Finally a third man approached. He stopped Mona's moaning, hitting her face with his cudgel. "Blow it!" he ordered, "suck it or I'll blacken your eye with it!" "No, no, please, I can't..." Mona pleaded. Without a word the madman flicked his rigid truncheon against her left eye. A cry escaped Mona, then she gulped at the head of his cock, working it over to keep the man from further cruelties. And all the time she was being brutally buggered, and her painful arsecheeks were being pinched and mauled by the monk's senewy hands.

Til slut kom der en tredje, der standede Monas stønnen, idet han slog hende i ansigtet med sin pik. »Ed eller!« kommanderede han, »slik eller jeg skal give dig et blåt øje med den!« »Nej, nej, jeg kan ikke mere,« bad Mona. Uden et ord lod bøddelknægten sin stive stang svirpe mod hendes østre øje. Mona udstødte et skrig, så snappede hun med munden efter hans hoved og bearbejdede det med tungen og læber for at afholde fyren fra yderligere grusomheder. Og alt imens hun brutalt røvpuled, og hendes smertende røvbalder blev knebet og knejdet af munkens sene hænder.



Ich hang willenlos über der Sprosse. Mein Arseh brannte, so als ob man Schnaps in eine offene Wunde gegossen hätte. Ohne es sehen zu können, wusste ich, wie mein Hintern aussah: Rot, geschwollen und bedeckt mit roten Striemen und aufgeplatzten Wunden. Ich verfluchte den Tag, an dem ich meinen Fuss auf die Fähre nach England setzte . . . Doeh unsere Peiniger gaben mir keine Zeit zum überlegen. Immer wieder musste ich irgendeinen schmutzigen, steifen Schwanz in den Mund nehmen und unter Androhung der furchterlichsten Strafen bearbeiten.

I was hanging passively across the beam. My arse was burning as if they had poured brandy into an open wound. I could imagine the sight of my bottom: Red, swollen, covered with crimson weals and bleeding wounds. I cursed the day I set foot on the boat to England . . . but our tormentors didn't allow me time to think. All the time I had to work on some filthy cock with my mouth, under a constant threat of the most fearful chastisement if I displeased them.

Jeg hang viljeldst over bjælken. Min røv brændte, som om man havde hældt snaps i et åbent sår. Uden at kunne se det, vidste jeg, hvordan min bagdel så ud: Rød, opsvulmet og dækket af røde striber og ophovnede sår. Jeg forbandede den dag, jeg havde sat min fod på færgen til England . . . men vore plageånder gav mig ikke tid til at tænke. Hele tiden måtte jeg tage en eller anden beskidt, stiv pik i munden og bearbejde den, mens jeg blev truet med de frygteligste straffe.



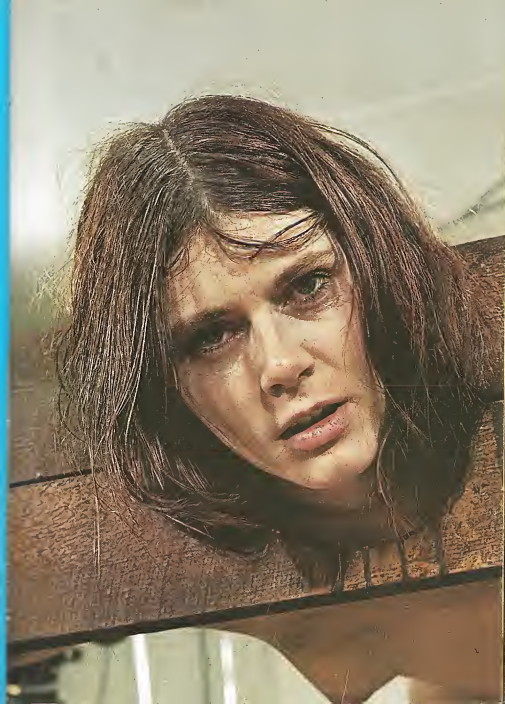




»Das Weibstück da leistet zu viel Widerstand und lutscht nicht ordentlich,« befand einer der Kerle, indem er auf mich deutete. Ich zuckte zusammen. Widerstand? Das konnte ich gar nicht!! Er schien irgend etwas aus geheekt zu haben. Tatsächlich zerrten mich zwei Burschen gewaltsam zu einem Holzbock, in dem eine Vertiefung eingekehrt war, gerade so gross, dass ein Hals hineinpasste. Ein Balken, ebenfalls mit einer runden Einkerbung, lag daneben. Das ganze Gerät erinnerte mich unheimlich an die Apparate, womit im Mittelalter die Leute an den Pranger gestellt wurden. Kurze Zeit später befand sich mein Hals in diesem Apparat und ich bekam kaum Luft, so spannte er meinen Hals ein.

"This bitch isn't co-operative and doesn't suck properly," one of the fellows said, pointing at me. I gave a start. Resistance? I couldn't even think of it! He seemed to have some ulterior motive in saying it. And quite right: Two of the men dragged me to a wooden framework with a semi-circular hole in the fiddle of it, just the size to fit a neck. A beam, with an identical hole, was lying on the floor. The contraption looked uncannily like the pillories which were used in the Middle Ages. Soon my neck was locked so tight in the hole that I had difficulty in breathing.

»Tøsen dér gør for meget modstand og slikker ikke ordentligt,« mente en af fyrene og pegede på mig. Jeg for sammen. Modstand? Det magtede jeg slet ikke. Det virkede, som om han havde en bagtanke med det. Og rigtigt: To mænd trak mig voldsomt hen til en træbue med en fordybning på midten, netop så stor, at en hals passede til den. En bjælke, ligeledes med en rund udhuling, lå ved siden af. Helc indretningen mindede mig uhyggeligt om de apparater, som folk i middelalderen blev sat i gæbestok i. Snart lå min hals i apparatet, og jeg kunne knap få vejret, så hårdt blev min hals spændt fast.







Die Folterknechte hatten wirklich an alles gedacht, denn auch meine Handgelenke wurden ganz automatisch in diesem Balken mit festgeschraubt, so dass ich absolut wehrlos war. Kauffman hing ich nun an diesem grässlichen Folterstuhl. Ich war nahe daran, bewusstlos zu werden, als ein Pärchen mich brutal anlies. Obwohl dieser gar nicht einmal so gross war, kam er mir wie ein mächtiges, drohendes Ungeheuer vor. Vor meinen Augen tauchten feurige Ringe, im Hintergrund harrte ich Monn's Stühnen und das gelbe und weiße Gitter der Scherzen, eine wahrhaft teuflische Symphonie.

The torturers had really thought of everything. My wrists were automatically secured by the beam so that I was entirely defenceless. Completely at their mercy I hung in this dreadful instrument of torture. I was about to faint when a push brutally pushed at me. Although it wasn't really very big, I thought I saw an enormous, threatening monster. Bright spots were swimming before my eyes, in the background I heard Monn's snoring and her terrifying diabolical symphony.

Hoedierse konke stiekfely, makd of all, for myc nibe handked hew automatik foldekonk i blaktes, al jef van fidd, sardaly, wargies, Mapfelen, hing, jef nu i jure eadefeldek nu warrakak, jef vorred al hewies, ds en poms hewit adakhe id mje, Shew den vlet blek vor sere, spines jef, den vor of karnivore, titrally elpje, jef al spsede phier for eente, i bagebraken houte jef Monn's sinnen of hoedierse beje og vake later, en vachely ofpervik syndent.



Die Folterknechte hatten wirklich an alles gedacht, denn auch meine Handgelenke wurden ganz automatisch in diesem Balken mit festgespannt, so dass ich absolut wehrlos war. Kraftlos hing ich nun in diesem grässlichen Foltergerät. Ich war nahe daran, bewusstlos zu werden, als ein Penis mich brutal anstieß. Obwohl dieser gar nicht einmal so gross war, kam er mir wie ein mächtiges, drohendes Ungeheuer vor. Vor meinen Augen tanzten feurige Ringe, im Hintergrund hörte ich Mona's Stöhnen und das geile und wilde Gelächter der Schergen, eine wahrhaft teuflische Symphonie.

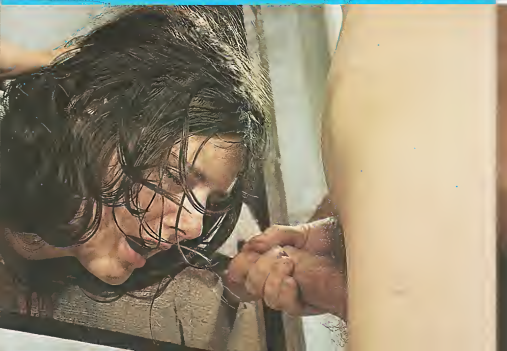
The tormentors had really thought of everything: My wrists were automatically secured by the beam so that I was entirely defenseless. Completely at their mercy I hung in this dreadful instrument of torture. I was about to faint when a penis brutally pushed at me. Although it wasn't really very big, I thought I saw an enormous, threatening monster. Bright spots were swimming before my eyes, in the background I heard Mona's moaning and her tormentors' lewd and frantic laughter, a truly diabolical symphony.

Bødlerne havde virkelig tænkt på alt, for også mine håndled blev automatisk fastspændt i bjælken, så jeg var fuldstændig værgeløs. Magtesløs hang jeg nu i dette rædselsfulde torturretskab. Jeg var ved at besvime, da en penis brutalt skubbede til mig. Skønt den slet ikke var stor, syntes jeg, den var et kæmpestort, truende uhyre. Jeg så lyssende pletter for øjnene, i baggrunden hørte jeg Monas stønnen og bødlernes geile og vilde latter, en virkelig djævelsk symfoni.

Ich hörte eine Stimme, die mich barsch aufforderte, dem Schwanz einen »Anständigen runterzuholen«. Verzweifelt schüttelte ich den Kopf. Ich konnte und wollte nicht mehr. Ich war ganz einfach am Ende und konnte keinen Prügel mehr sehen, geschweige denn lecken. Da zog mich der Kerl brutal an den Haaren und schrie: »Nur keine Tänze, Fräulein, sonst ziehen Sie den Kürzeren, klar??« Seine Stimme klang drohend und ich hatte das dumpfe Gefühl, dass er es bitterernst meinte. In meinem Innern tobte eine Mischung aus Verzweiflung und Unsehlüssigkeit, Furcht und Abscheu vermischten sich zu einem elenden Gefühl. Ich fühlte mich klein und hilflos und ganz diesen furchtbar-geilen Burseken ausgeliefert ...

I heard a voice, rudely ordering me to suck the cock properly. Despairing I shook my head. I had neither the will nor the strength to do it. I was completely burnt out, and just the thought of seeing more cocks, let alone sucking them, nearly made me vomit. Then he brutally pulled at my hair, screaming, "It's no use trying to back out, otherwise you'll get the worst of it, understand?" His voice was threatening and I realized that he meant every word. Despair and indecision struggled in my mind, fear and disgust merged into sheer miserableness. I felt small and helpless and utterly at the mercy of this terrible, brutish man ...

Jeg hørte en stemme, der barsk opfordrede mig til at slikke pikken ordentligt af. Fortvivlet rystede jeg på hovedet. Jeg kunne og ville ikke mere. Jeg var helt udslukket og kunne ikke tåle at se flere pikke, endsiges slikke dem af. Så rev manden mig brutalt i håret og skreg: »Nu ingen udflugter, lille frøken, ellers trækker De det korteste strå, forstået?« Hans stemme lød truende, og det stod mig klart, at han mente hvert ord. I mit indre kæmpede fortvivlelse og ubeslutsomhed, frygt og afsky gled sammen til en stor elendig følelse. Jeg følte mig lille og hjælpeløs og helt udleveret til denne frygteligt brutale mand ...







Mona wurde indessen ebenso un-
männlich und furchtbar von zwei
Seitengen vergewaltigt. Der eine
spritzte mit aller Gewalt ihre Arme
und hatte seinen Ferkelspragel in
ihrem Mund und machte heftige
Fickbewegungen. Der andere spreiz-
te – analog zu seinem Kampfun-
ge Beine und war gerade dabei, sei-
nen Stecker in ihre maßlose Vag-
ze zu schieben. Ihr zarter Körper
bobte under den brutalen Stößen
deser sadistischen Burschen ...

In the meantime Mona was being
raped just as intimately and hor-
ribly by two sex-freaks. One of
them flung her arms apart with all
his might, fucking violently into her
mouth. The other imitated his mate,
and spreading her legs, he was about
to push his pisser into her mal-
treated snatch. Her sensitive body
trembled with the sadistic brutal
thrusts...

I mellemtiden blev Mona voldtaget
ligeså umenneskeligt og forfærdeligt
af to bedøvlingskræfter. Den ene træk
vildt hendes arme fra hinanden, stak
sin ferkelspragel ind i hendes mund
og gjorde voldsomme færpelshævs-
gester. Den anden sprøjte – i liget
med sin kampe – hendes ben og
var i færd med at skubbe sit jern
ind i hendes målskrælle vag-
ten. Hendes følsomme krop stivtede un-
der de sadistiske mænds brutale
stød ...

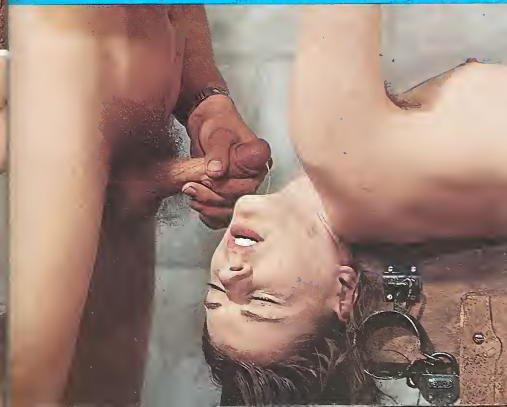




... und in ihrem gepeinigten Gesicht spiegelte sich der Schmerz und das blanke Entsetzen. Die beiden fickten wie die Wilden. Ihr geiles Stöhnen schien sie gegenseitig anzufeuern, während Mona's Keuchen vom Schwanz in ihrem Mund unterdrückt wurde. Plötzlich spürte sie, wie sein Prügel zuckte und sie wusste genau, was das bedeutete. Sie warf ihren Kopf zur Seite um nicht sein Sperma verschlucken zu müssen. Ein dünner, weisslicher Strahl lief auf ihren Hals. Der Kerl schnaufte vor Zorn. »Habe ich dir nicht gesagt, du sollst es trinken, du verdammte Dreckshurc,« brüllte er und schlug ihr mit dem Schwanz auf den Kehlkopf ...

... and agony and fear were mirrored in her pained face. They fucked frantically. Their randy panting seemed mutually to egg them on, while Mona's gasping was stifled by the cock in her mouth. Suddenly she felt the cudgel twitching and she knew what it meant. She turned her head to avoid swallowing the sperm, and a thin, gruelly stream trickled down on her neck. The man grunted furiously. "Haven't I told you to drink it, you filthy whore," he roared, hitting her across the throat with his cock ...

... og i hendes forpinte ansigt afspejledes hendes smerte og angst. Begge mænd knæppede som vilde. Deres geile stønnen syntes gensidigt at ansøre dem, mens Monas gispn blev kvalt af pikken i hendes mund. Pludselig mærkede hun, hvordan hans knippel trak sig sammen, og hun var klar over, hvad det betød. Hun drejede hovedet til side for ikke at sluges hans sperm. En tynd, hvidlig stråle løb ned på hendes hals. Manden gryntede vredt. »Har jeg ikke sagt, at du skal drikke det, din forbandede luder,« brølede han og slog hende med pikken over strubehovedet ...





Auch mein Peiniger hatte seinen Orgasmus erreicht. Er drohte mich mit blossen Händen zu erwürgen, wenn ich seinen Schwanz nicht gründlich säubern würde. Widerstrebend und voller Ekel wurde ich so gezwungen, seine glänzende Eichel, den strotzenden Schaft und den Eiersack mit der Zunge sauber zu lecken. Es schien ihn unwahrscheinlich geil zu machen, denn er kieherte und jubelte wie ein scharfer Hengst vor der Bedeckung ...

My tormentor had reached his orgasm, too, threatening to strangle me bare-handed if I didn't clean his cock thoroughly. Reluctantly I had to clean his loathsome, glistening knob, the tumid shaft and the wrinkled bag with my tongue. It seemed to make him even more horny, as he panted and gasped like a stallion before the covering.

Også min plageånd havde nået sin orgasme. Han truede med at kvæle mig med de bare hænder, hvis jeg ikke gjorde hans pik ordentlig ren. Modstræbende og fuld af væmmelse blev jeg så tvunget til at slikke hans glinsende pikhoved, det strittende skaft og pungen ren med tungen. Det lod til at gøre ham usandsynlig liderlig, for han stønnede og gav sig som en bunstig hingst før bedækningen.





Schliesslich wurden wir von unseren Qualen erlöst. Die Burschen befreiten uns, nachdem sie sich angezogen hatten. Ehe wir überhaupt fassen konnten, was vor sich ging, hörten wir, wie ein paar Autotüren zugeknallt wurden, Motoren aufheulten, Reifen quietschten. Das Motorengeräusch entfernte sich sehr schnell. Zunächst standen wir einmal da und wussten nicht, ob wir heulen oder uns freuen sollten. Unsere Körper waren furchtbar zugerichtet, der eine übler als der andere. Unsere Gesichter waren schweiss- und tränenüberströmt und unsere Augen blutunterlaufen. Alle Glieder schmerzten wie wahnsinnig. Langsam und vorsichtig zogen wir uns an ... und dann liefen wir in panischen Angst aus dem Haus, ohne uns umzusehen.

Finally we were delivered from our sufferings. The men freed us, after getting dressed themselves. Before we knew what was happening, we heard doors slam, engines being started, the squeal of tyres. The sound of engines disappeared in the distant. There we stood and didn't know whether to laugh or cry. Our bodies were in a horrible state, one worse than the other. Our faces were swollen with sweat and weeping, and our eyes bloodshot. We were aching dreadfully all over. Slowly and carefully we dressed and then we ran panic-stricken from the house without looking back.

Endt blev vi udfriet af vore kvaler. Mendene befriede os efter selv at have klædt sig på. Før vi kunne fatte, hvad der skete, hørte vi et par bildøre blive rækket, motorer startet, og dæk, der quietskede. Motorlyden forsvandt hurtigt. Der stod vi så og vidste ikke, om vi skulle le eller græde. Vore kroppe var færdeligt tilredt, den ene værre end den anden. Vore ansigter var ophovnet med sved og gråd og vore øjne blodunderløbene. Alle lemmer smertede voldsomt. Langsomt og forsigtigt klædte vi os på ... og så løb vi i panisk angst ud af huset uden at se os om.



Auf unserer Bude angelangt, legten wir uns beide auf's Bett. Wir hatten die gleichen Gedanken: Wir konnten von Glück reden, dass wir nicht als Leichen in der Themse endeten. Vielleicht war es unsere Rettung gewesen, dass wir dem »feinen« Herrn alles über uns erzählt hatten. Er wusste also, dass es nicht in unserem eigenen Interesse lag, zur Polizei zu laufen. Denn unweigerlich wäre dann die Sprache auf uns gekommen ... Und er behielt Recht: Wir hielten die Klappe und ärgerten uns schwarz – über unsere verdammte Naivität und Dummheit, die uns Stunden des Schreckens und einen gepeinigten Körper beschert hatte.

When we reached our room, we both lay down on our beds with the same thought: We were lucky that we hadn't ended up as two corpses in the Thames. Perhaps we had been spared because we'd told everything about us to the "gentleman" ... so he knew we wouldn't go to the police. They would be much too interested in having a talk with us. And he was right: We kept mum, kicking ourselves that we had been so naive and blue-eyed to have walked gladly into a trap that cost us some horrible hours and a painful body.

Da vi nåede til vores hummer, lagde vi os begge på sengen med den samme tanke i hovedet: Vi kunne være glade for, at vi ikke var endt som lig i Themsen. Måske havde det reddet os, at vi havde fortalt den »fine« mand alt ... han vidste derfor, at det ikke var i vor egen interesse at gå til politiet. Så havde vi nemlig fået med dem at bestille. Og han fik ret: Vi holdt mund og ærgrede os over vores forbandede dumhed og naivitet, der havde beredt os nogle forfærdelige timer og en smertefuld krop.



Wieder einmal auf Arbeitssuche spazierten wir durch einen der Londoner Parks. Wir waren so ziemlich am Ende angelangt. Wir mussten uns eine Zigarette teilen, und seit Tagen hatten wir schon nichts ordentliches mehr gegessen. Missmutig und melancholisch verharren wir an einem Brückengeländer. Alles war ganz einfach zum Kotzen. Plötzlich kam ein eleganter Herr auf uns zu und sprach uns höflich an. Er war Mitte Dreissig und behauptete, Filmregisseur zu sein. Er sei auf der Suche nach besonderen Talenten für einen ganz besonderen Film, der er drehen wolle.

Still on the look-out for jobs, we were on our way through one of London's parks. We were down-and-outs, to put it bluntly. We were sharing our last cigaret and hadn't had a proper meal for days. Depressed we were leaning against the rail of a bridge, staring into the water. We were certainly feeling low. Suddenly an elegant gentleman approached, addressing us civilly. He was in his thirties, claiming to be a film director, looking for talents for a special film he was about to shoot.

Stadig på jagt efter arbejde spadserede vi gennem en af Londons parker. Vi var helt på bar bund: Måtte dele en cigaret, og det var snart længe siden, vi havde spist et ordentligt måltid. Nedtrykte stod vi på en bro og kiggede ned i vandet. Det var ikke til at holde ud. Pludselig kom en elegant herre hen til os og taltale os høfligt. Han var midt i 30'erne og hævdede at være filminstruktør. Han ledte efter talenter til en særpræget film, han skulle til at optage.





Wir würden haargenau seinen Vorstellungen entsprechen, sagte er und fragte, ob wir in diesem Film mitwirken wollten. Was das für ein Film sei, wollte meine vorsichtige Freundin wissen. »Sehen Sie, Fräulein – ich höre übrigens, dass Sie und Ihre Freundin Ausländerinnen sind – es dreht sich um einen ganz speziellen, realistischen Liebesfilm ... Und die weiblichen Darsteller erhalten ein gutes Honorar, z. B. 50 Pfund Sterling im voraus und nach Abschluss noch einmal 50 Pfund!« »50 Pfund!« staunten meine Freundin und ich. Der Gedanke an unsere jetzige beschissene Lage liess uns sofort zugreifen. Der Herr war helllauf begeistert und geleitete uns schnell zu seinem flotten Wagen.

We were ideal for the roles, he said, asking us to perform in the film. My cautious friend wanted to know what sort of film it was. "Look, Miss – by the way, you're both foreigners, aren't you? – it's a somewhat special, realistic love film ... We'll pay the actresses a good fee ... £ 50 before the shooting and another £ 50 after the completion of the film." "£ 50!" my friend and I exclaimed wide-eyed with astonishment. Our financial situation made us agree to it at once. The gentleman was enthusiastic and quickly led us to his smart car.

Vi passede præcis ind i rollerne, sagde han og spurgte, om vi ville medvirke i filmen. Min forsigtige veninde ville vide, hvad det var for en film. »Ser De, frøken – De er vist begge udlændinge, ikke? – det drejer sig om en noget speciel, realistisk kærlighedsfilm ... Og de kvindelige aktører får et godt honorar, nemlig 50 pund før indspilningen og 50 pund til, efter filmen er færdig!« »50 pund!« udbrød min veninde og jeg forbavset. I betragtning af vores daværende elendige situation »log vi til med det samme. Han var vildt begejstret og førte os hurtigt hen til sin flotte bil.



Wir sahen uns schon als zukünftige Filmstars ... In rasender Fahrt fuhr der Mann durch London, durch komische Seitengässchen und so weiter. Er was plötzlich merkwürdig still. Nach einiger Zeit bog er in einen kleinen Seitenweg ein und hielt vor einigen schmutzig-grauen Gebäuden, die mir vorkamen wie alte Lager-schuppen. Er hupte ein paar Mal ungeuldig, und das Eisentor öffnete sich wie vor Geisterhand. Dann stoppte er vor einem halb verfallenen Gebäude. Er klingelte an der Tür, so als ob er ein bestimmtes Signal geben wollte. Ein merkwürdiger Bursche in schwarzen Anzug öffnete. Etwas unsanft wurden wir in den Flur gestossen. »Ein paar ausländische Weiber,« schrie der vornehme Mann plötzlich. Irgendwie ahnte ich Unheil, aber der Gedanke an unsere missliche wirtschaftliche Lage bewirkte, dass wir nicht gleich davonliefen.

As we raced through London, we already fancied ourselves as famous film stars. Our driver turned down one narrow street after the other and we were soon completely lost. He had suddenly become very quiet. Then he turned down a small byroad, stopping in front of a some grimy buildings, which looked very much like old warehouses. He sounded his horn and the iron gates opened automatically. Then he pulled up before a derelict building, ringing the bell in a kind of signal. A funny-looking man dressed in dark clothes answered the door. We were rather ungently ushered into the corridor. "A couple of foreign girls," the gentleman suddenly shouted. I suspected mischief, but the thought of our desperate financial situation kept us from bolting.

Mens vi i rasende fart kørte gennem London, så vi os allerede i ånden som kommende filmstjerner ... Vor chauffør drejede ned ad den ene sidegade efter den anden, så vi tabte hurtigt enhver fornemmelse af, hvor vi var. Han var pludselig underligt stille. Så drejede han op ad en lille sidevej og holdt foran nogle skiden-grå bygninger, der mest lignede gamle pakhuse. Han gav signal med hornet, og jernporten åbnede sig automatisk. Så stoppede han foran en forfalden bygning og ringede på døren, som om han ville give signal. En mærkelig fyr i mørkt tøj åbnede. Noget ublidt blev vi skubbet ind i gangen. »Et par udenlandske køllinger,« råbte den fornemme mand pludselig. Jeg anede det værste, men tanken om vores situation afholdt os fra at stikke af.





Wir wurden in einen grossen Raum geführt, dessen steinige Wände irgendwie kalt und abstoßend wirkten. Tatsächlich kam mir der Raum wie ein Studio vor. Auch Aufnahmegeräte waren da. Aber irgendwie stank die Sache. »So, ihr blöden Weibsbilder,« schnarrte der Herr unvermittelt, »runter mit den Klamotten, aber ein wenig fix, sonst mach' ich euch Beinchen! Ich zuekte vor Schreck zusammen. Mona sah mich stumm an. »Na wird's bald,« brüllte er »wir haben andere Mittelchen um euch gefügig zu machen!« Während wir uns widerwillig und zögernd auszogen, lief es mir kalt den Buckel hinunter.

We were taken into a large room, whose stone walls seemed cold and forbidding. But it did look like a kind of studio with some equipment lying around. But all the same there was something fishy about it. "Now, come on, girls, skip the shy part," the "gentleman" suddenly snarled, "let's see you strip and fast, or I'll help you!" I gave a start with fright. Mona looked silent at me. "Get a move on!" he shouted, "we've got the means to make you obey!" As we undressed hesitatingly, I shivered with apprehension.

Vi blev ført ind i et stort rum, hvis stenvægge virkede kolde og frastødende. Men faktisk lignede det et atelier. Der var også forskelligt udstyr. Alligevel var der noget lusket ved det hele. »Nå, kællinger, nu ikke så generte,« snerrede manden pludselig, »af med klunset, men kvikt, ellers skal jeg hjælpe jer!« Jeg for sammen af skræk, og Mona så tavst på mig. »Nå, bliver det snart til noget,« brølede han, »vi har andre midler til at gøre jer føjelige!« Mens vi tøvende klædte os af, løb det mig koldt ned ad ryggen.

